



FAZIT: Bürger-
versammlung
Lichtringhausen

Seite 2



SPD: Bürger-
anliegen sind
uns wichtig

Seite 3



ENDLICH:
Radwege
im Repetal

Seite 4



DÜNSCHEDE: Wir
platzen aus allen
Nähten

Seite 4



DAS HÄSSLICHE ENTELEIN LÜBECKER STRASSE WIRD ZUM STOLZEN SCHWAN

Die Lübecker Straße ist sicherlich eine der wichtigsten Straßen im Ortsteil Schwalbenohl, doch sie galt seit vielen Jahren als eine der schlechtesten Straßen in Attendorn. Die SPD-Fraktion forderte viele Jahre vergeblich ihren Ausbau. Aber – steter Tropfen höhlt den Stein – endlich war es dann soweit: Die Firma Kebben richtete am 24. Oktober 2017 die Baustelle ein und fräste die Asphaltflächen.

In drei Bauabschnitten werden vom Knotenpunkt Lübecker Straße/Danziger Straße bis zum Bereich Dortmunder Straße Kanal- und Straßenarbeiten durchgeführt. Dabei sollen der Mischwasserkanal in der Lübecker Straße sowie der Fahrbahnoberbau erneuert werden. Hinzu kommen der Ausbau der Gehwege auf beiden Straßenseiten sowie die Neugestaltung der Fahrbahn mit Parkbuchten und Bepflanzungen. Vor Weihnachten kam es zu einer Verzögerung von einigen Arbeitstagen durch anstehendes Felsmaterial in ca. drei

Metern Tiefe. Per Hydraulikmeißel mussten rund 80 Kubikmeter Fels lagenweise abgebrochen werden.

Bis Mitte Dezember wurden schließlich die Schächte im Knotenpunkt Lübecker Straße/Danziger Straße angebunden und die Danziger Straße wurde nach dem Einbau der Tragdeckschicht für den Verkehr wieder freigegeben.

Aufgrund des sich bis weit in den März hineinziehenden Winters verschob sich die Wiederaufnahme der Bauarbeiten leider um einige Wochen.

Nach dem Winter konnten die Arbeiten an den Versorgungsleitungen abgeschlossen und zwei Schacht-Bauwerke im Bereich der Volksbank sowie der Erneuerung der vorhandenen Grundstücksanschlüssen angebunden werden. Derzeit erfolgt der Straßen- und Gehwegbau, wofür etwa zwei Monate Bauzeit einzurechnen

sind. Direkt nach Ostern wurden bereits die Bordsteine gesetzt, sodass die Konturen der künftigen Straße bereits sichtbar geworden sind.

Die Fertigstellung der gesamten Bau-
maßnahme wird für
den Mai angestrebt.

Damit wird es Verzögerungen von gut einem Monat gegenüber dem ursprünglichen Plan geben.



Horst Peter Jagusch,
Stadtverordneter

Lesen Sie weiter auf der Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Danach wird die Lübecker Straße zwischen Dortmunder und Danziger Straße endlich „holperfrei“ passierbar sein und auch optisch wieder etwas hermachen.

Die Stadtverwaltung hat vor, 2019 den oberen Teil der Lübecker Straße bis zur Einmündung auf die Stettiner Straße auszubauen. Wenn es gelingt, auch die öffentlichen Flächen an den Straßenrändern dabei aufzuwerten, dann ist die „Haupt-

schlagader des Schwalbenohls“ ab 2019 endlich wieder vorzeigbar.

„Dies ist für uns Attendorner Sozialdemokraten ein wichtiger Baustein zur Erneuerung des Schwalbenohls.“

■ **Überragend gut besuchte Bürgerversammlung in Lichtringhausen**

Rund 140 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung der SPD-Fraktion gefolgt und wollten vor allem wissen, wie es um den Ausbau der Landstraße steht. Der Bürgermeister hatte detaillierte Ausbaupläne von Straßen.NRW mitgebracht und berichtete über die Planungen. Die guten Nachrichten seien der geplante Bau eines durchgängigen Fuß- und Radweges sowie die Einplanung verschiedener Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, die schlechte Nachricht, dass das Land die Baumaßnahme abermals nach hinten geschoben habe.



Bürgerversammlung in Lichtringhausen mit Bürgermeister Christian Pospischil und Hans-Jürgen Springob (SPD).

Aktuell sei geplant, die Baustelle 2018 einzurichten und das erste Teilstück 2019 bis vor die Einmündung Am Baukhan sowie 2020 bis Lichtringhausen zu bauen. Dieser Zeitplan konnte die Lichtringhauser aufgrund des desaströsen Zustands der Straße überhaupt nicht zufriedenstellen, zumal Christian Pospischil leider betonen musste, dass der Zeitplan des Landesbetriebes nicht verbindlich und von den Entscheidungen und Priorisierungen in der Landespolitik abhängig sei.

In der anschließenden Aussprache wurden weitere Anliegen diskutiert, wie zum Beispiel die Problematik des Durchgangsverkehrs auf der Alten Dorfstraße in Richtung Listerscheid, da viele Autofahrer das Verbotsschild missachteten, anstatt den Umweg über Birkenstück in Kauf zu nehmen. Hier sollen Polizeikontrollen und ein weiteres Verbotsschild für eine verbesserte Situation sorgen. Ebenso hat die SPD-Fraktion schon einen Antrag zum Ausbau des Schulwegs zwischen der Bushaltestelle und dem Feuerwehrgerätehaus bei der Verwaltung eingereicht.

Wie schon bei der Bürgerversammlung in Windhausen scheint die Bereitstellung von Baugebieten ein großes Thema bei vielen jungen Leuten zu sein. Sowohl Springob als auch Pospischil betonten, dass man es schaffen müsse, den Bauwilligen auf den Dörfern eine Möglichkeit zu bieten, im Heimatort zu bauen. Es wurde darum gebeten, sich aktiv bei der Stadt zu melden, um nach Lösungen zu suchen.

Aus der hitzigen Diskussion heraus kam der konstruktive Vorschlag, noch einmal Druck aufzubauen, und man einigte sich auf ein gemeinsames Schreiben an Straßen.NRW, das die Lichtringhauser Stadtverordneten, zusammen mit Bernd Banschkus, 2. stellvertretender Landrat und SPD-Mitglied im Regionalrat, zeitnah formulieren.

Auch über den Ausbau der Breitbandversorgung wurde diskutiert. In Lichtringhausen und Neuenhof soll es flächendeckend Breitbandanschluss über den Eigenausbau der Telekom oder den Ausbau mit öffentlichen Fördermitteln geben. Für kleine Teillorte und abgelegene Wohnlagen werden individuelle technische Lösungen gesucht. Der Bürgermeister bot seine Hilfe an und forderte die Betroffenen auf, den Kontakt zur Stadtverwaltung zu suchen.

Insgesamt zeigten sich die anwesenden Mitglieder der SPD-Fraktion, aber auch viele Lichtringhauser zufrieden mit der Bürgerversammlung. Dazu der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Georg Ewers:

„Es ist erfreulich, dass so viele Lichtringhauser ihr Interesse zeigen. Bürgerversammlungen dieser Art sind einfach wichtig, um mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen!“



H.-J. Springob, Stadtverordneter

„Das ist keine Straße, sondern eine Buckelpiste!“, so der Stadtverordnete Hans-Jürgen Springob empört.

Die Stadtverordneten Luis Garcia und Wolfgang Langenohl beantragten im Namen der SPD-Fraktion, eine Umfeldverbesserung an der Hanseschule im Schwalbenohl aufzunehmen. Der Bürgermeister wurde einstimmig beauftragt, schon im laufenden Jahr 2018 verschiedene



Luis Garcia



Pflegemaßnahmen im Umfeld der Sekundarschule und der Rundturnhalle durch-

zuführen und für die Beratungen des Haushaltsplans für das Jahr 2019 eine Planung zur vollständigen Verbesserung des Umfeldes der Hanseschule und der Rundturnhalle im Ausschuss für Schulen, Kultur und Angelegenheiten des Denkmalschutzes vorzustellen.



Wolfgang Langenohl

■ Bürgeranliegen sind uns wichtig!



Kevin Risch
Stadtverordneter

aS: Kevin, Du bist jetzt seit 2014 als Ratsherr aktiv. Was ist dir besonders wichtig?

Kevin: Ich bin immer noch der Überzeugung, dass wir die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen sollten und auch in der Kommunalpolitik nicht

über ihre Köpfe hinweg Entscheidungen treffen können.

aS: Das ist ja nicht so einfach, vor allem, weil es in Attendorn viele unterschiedliche Meinungen zu den verschiedenen Themen gibt.

Kevin: Das stimmt. Trotzdem muss man ein Gefühl dafür entwickeln, wie die Attendorner ticken und für welche Entscheidungen es gefühlte Mehrheiten gibt. Auch ist es unheimlich wichtig, alle Entscheidungen transparent zu erklären, auch wenn diese dem einen oder anderen nicht gefallen.

aS: Mal etwas konkreter! Wie versuchst Du das, wie versucht die SPD das denn in Attendorn?

Kevin: Wir versuchen, mit Bürgerversammlungen in möglichst vielen Wahlkreisen die Stimmung der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen. In Biekhofen, Ennest, Windhausen und Lichtringhausen waren sie schon sehr gut besucht. Wir laden dazu den Bürgermeister ein, sodass sich die Anwesenden mit ihren konkreten Anliegen direkt an den ersten Bürger der Stadt und die Fraktion wenden können.

aS: Und dann?

Kevin: Wenn sich konkrete und nachvollziehbare Anliegen in der Diskussion entwickeln, suchen wir nach Lösungen und Umsetzungsmöglichkeiten. Manchmal sind es kleinere Anfragen, wie zum Beispiel zur Information, wann eine Straße ausgebaut wird.

aS: Und wenn es komplizierter wird, es Geld kostet und der Bürgermeister vielleicht nicht überzeugt ist?

Kevin: Dann muss ich als Wahlkreisvertreter meine Fraktion in der nächsten Sitzung davon überzeugen, dass wir mit einem Antrag an die Verwaltung dieses Anliegen in den politischen Beratungsprozess bringen.

aS: Welche Anliegen waren das konkret bei der Bürgerversammlung in Windhausen?

Kevin: Wir haben drei Anträge in die politischen Gremien gebracht. Es geht um eine Beleuchtung am Weg zum Friedhof sowie weitere Bauplätze in Windhausen, aber auch um frauen- und familienfreundliche Parkplätze in Attendorn.

aS: Und jetzt? Wie geht das weiter?

Kevin: Die drei Anträge werden auf die Tagesordnung des entsprechenden Ausschusses gesetzt und in der nächsten Sitzungsperiode beraten. Manchmal erstellt die Verwaltung Beschlussvorlagen und erklärt ihre Sichtweise mit Ablehnung oder Zustimmung. Dann wird im Ausschuss beraten und abgestimmt.

aS: Und? Wie siehst Du die Erfolgsaussichten für deine Anträge?

Kevin: Das ist immer schwierig abzuschätzen, weil es zu jedem Thema unterschiedliche Perspektiven und vielleicht auch nachvollziehbare Gegenargumente gibt, sodass eine Abstimmung auch verloren werden kann. Das ist Demokratie!

aS: Zum Beispiel?

Kevin: Beispielsweise finde ich, dass eine Zuwegung zum Friedhof so beleuchtet sein muss, dass man in der dunkleren Jahreszeit trotzdem nach der Arbeit dorthin gehen kann. Es könnte aber sein, dass dies nicht

realisiert wird, weil sich der Friedhof im Außenbereich befindet und die Beleuchtung nicht Aufgabe der Stadt ist und somit keine Steuergelder zur Verfügung gestellt werden.

aS: Was ist Deine Hoffnung?

Kevin: Ich hoffe zumindest immer darauf, dass ein Antrag ergebnisoffen und fair diskutiert wird und er nicht per se von anderen Mandatsträgern abgelehnt wird, nur, weil der Antrag von der falschen Partei kommt. Auch würde ich mich freuen, wenn die Bürgerinnen und Bürger, die diese Ideen eingebracht haben, zur Sitzung kommen und die Diskussion über das Thema sowie die Entscheidung darüber live mitbekommen, sich vielleicht sogar beim Tagesordnungspunkt „Einwohnerfragestunde“ aktiv beteiligen.

aS: Die öffentlichen Sitzungen werden also nicht so gut besucht?

Kevin: Es gibt Gäste, aber die Anzahl ist sehr überschaubar. Erfreulicherweise ist hingegen das Interesse bei den Bürgerversammlungen wirklich gut. Und es ist einfach toll, zu sehen, wie viele sich doch für die Kommunalpolitik, das Wohnumfeld und eben ihre Hansestadt interessieren. Das ist unglaubliches Potenzial!

aS: Vielen Dank für das Gespräch.

„Bürgermeister vor Ort“ ist eine Veranstaltung der SPD-Fraktion, zu dem alle Interessierten eingeladen sind, um ihre Anliegen direkt an den Bürgermeister zu formulieren.



Bürgerversammlung in Windhausen mit Bürgermeister Christian Pospischil und Kevin Risch (SPD).

Haben Sie ein Anliegen/eine Idee/eine Anregung?

Auf der Homepage der Stadt Attendorn <https://www.attendorn.de/Rathaus/Buergeranliegen> können Sie dies direkt formulieren – automatisch wird das Anliegen an das zuständige Fachamt weitergeleitet und innerhalb weniger Tage bekommen Sie eine Antwort.

■ Radwege im Repetal: Positive Nachrichten



- Zitat aus meiner Wahlkampfbroschüre 2014: „Für die touristische Entwicklung des Repetals wünsche ich mir eine bessere Radwegeverbindung zum Biggensee. Attraktiv und machbar wäre auch eine (West-)Schleife des SauerlandRadrings durch das Repe- und Biggetal.“ Nach der Sitzung des AK „Radwege“ mit Herrn Müller von der Sauerland-Radwelt am 21. Februar 2018 war klar: Im Jahr 2019 wird es eine Biggeseeschleife geben, die an den SauerlandRadring angebunden werden soll (Start: Borghausen, Ziel: Finentrop). Für die Stadt, den Biggensee und natürlich das Repetal ist das eine gute Nachricht, denn die Infrastruktur (Gastronomie, Geschäfte ...) wird von dem ansteigenden Radtourismus sicherlich profitieren.
- Aufmerksame Verkehrsteilnehmer haben es schon bemerkt: Zwischen der Kreuzung Wildgehege und der Kreuzung

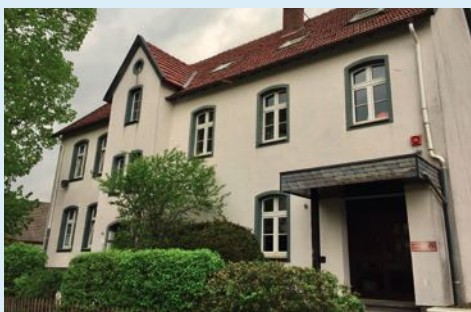
zung Berlinghausen tut sich etwas. Entlang der K 17 wird in diesem Abschnitt vom Kreis Olpe ein straßenbegleitender Radweg angelegt. Größter positiver Effekt: Radfahrern werden auf dem Weg zum Biggensee zwei (gefährliche) Überquerungen der Kreisstraße erspart.

- Auch die Radwegeverbindung vom Repetalradweg in Richtung Mecklinghausen scheint auf einem guten Weg zu sein. Das Land ist bereit, diesen Fuß-Radweg entlang der Birkenallee zu bauen. Die Stadt wird die Grundstücksverhandlungen führen und den Radweg planen. Hoffen wir mal das Beste ...
- **Ich habe die Verwaltung in der AK-Sitzung auch gebeten, eine alternative Wegführung entlang der L 880 zwischen Mecklinghausen und Oberveischede zu prüfen. Guten Gewissens kann man auf dieser Strecke mit viel (Schwerlast-)Verkehr keine Radfahrer auf den Weg schicken!**



Günter Schulte,
Stadtverordneter

■ „Wir platzen aus allen Nähten“



So der 1. Vorsitzende des Musikvereins Harmonie Dünschede 1874 e. V. Schon zu Jahresbeginn hat die SPD-Fraktion Gespräche geführt, um dem Musikverein Dünschede bei der Planung eines dringend benötigten größeren Übungsraumes zu unterstützen.

Anfang März 2018 hat der Vorstand des Musikvereins im Rahmen einer „SPD vor Ort“-Veranstaltung in der alten Schule gemeinsam mit Bürgermeister Christian Pospischil, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Georg Ewers und Vertretern der Fraktion alle von der Dringlichkeit eines größeren Übungsraumes überzeugt: „Hier muss sich etwas ändern!“

Unstrittig ist, dass der Musikverein Harmonie Dünschede seit Jahrzehnten eine hervorragende Jugendarbeit leistet. Er spielt im Dorfgeschehen eine wichtige Rolle und hat sich weit über unsere Stadtgrenzen hinaus einen guten Namen gemacht. Ideen zur Erweiterung der Übungsflächen liegen auf der Hand:

- **Die Umnutzung des im Sommer frei werdenden Feuerwehrhauses; hier ist die Raumaufteilung jedoch nicht optimal. Es könnte daher der Anbau eines Übungsraumes nötig werden.**
- **Alternativ wurde auch ein Anbau an die Alte Schule oder der Neubau eines Übungsraumes hinter der Alten Schule angesprochen.**

So oder so sagte Bürgermeister Christian Pospischil seine Unterstützung zu. Bis zu den Haushaltsplanberatungen im Herbst wird er mit den Musikern und mit Fachleuten aus der Verwaltung die Möglichkeiten überplanen sowie Machbarkeit und Fördermöglichkeiten klären. Dass jetzt auf Anregung der CDU die Überplanung des Bereichs rund um die Schule



Die Glosse

Was haben wir doch für ein schönes Städtchen, denkt sich Kallenboel, in den ersten warmen Tagen sieht es fast aus wie nach dem Frühjahrsputz. Dafür sorgen viele fleißige Hände beim Bauhof, aber auch die Bürger, die ihren Müll ordentlich in Mülleimern entsorgen. Das scheint aber in nicht jedem Fall richtig zu sein: „Da hat doch ein 12-jähriger Junge einen Pizzakarton in einen öffentlichen Mülleimer geworfen und dafür hat seine Oma, die dabei war, tatsächlich 10 Euro Verwarnungsgeld von einem Ordnungsamtsmitarbeiter aufgebremmt bekommen.

Das hat in den Medien und sozialen Netzwerken für einen Sturm der Entrüstung gesorgt.“

Kallenboel ist verwirrt. Wofür, so fragt er sich, sind denn die öffentlichen Mülleimer da, wenn man seinen Müll von unterwegs nicht einwerfen darf? Wäre es besser gewesen, der Junge hätte den Pizzakarton einfach in die Landschaft geworfen? Werden Kinder und Jugendliche durch so einen Vorfall motiviert, ihren Müll ordentlich zu entsorgen? Und außerdem: Lag dem Ordnungsamtsmitarbeiter seine letzte Pizza noch schwer im Magen oder hatte er schlicht Langeweile?

Fragen über Fragen. Aber in einem Punkt ist sich Kallenboel auch sicher: Es war richtig, dass der Bürgermeister das Verwarnungsgeld zurückgenommen hat. Und noch eines weiß er genau: So komisch der Vorfall auch war, so viele Schlagzeilen und dummes Geschwätz in Facebook und Co. war er nun auch nicht wert. Dafür brauchen wir Attendorner keine guten Ratschläge und erst recht keine Beschimpfungen aus der ganzen Republik. Schließlich meint Kallenboel, ist ja jeder nicht nur für den Müll verantwortlich, den er wegwirft, sondern auch für den Müll, den er schreibt.

eingefordert wird, mag man auf den ersten Blick als „Trittbrettfahren“ abkanzeln, doch ist es bei allem politischen Kleinklein viel sinnvoller, sich gemeinsam für die Sache einzusetzen, um die bereits seit Monaten angelaufenen Planungen zu einem positiven Abschluss zu bringen.



Georg Ewers,
Stadtverordneter

■ Im Gespräch mit Wolfgang Langenohl über Vertrauen, Eigenverantwortung und offene Türen



aS Redakteurin Hanna Wurm im Gespräch mit Wolfgang Langenohl

aS: An einen Kommunalpolitiker und Vorsitzenden eines SPD Ortsvereins, der zugleich auch noch stellvertretender Vorsitzender eines Kreisverbandes ist, werden heute viele, manchmal nicht mehr ganz zeitgemäße Erwartungen gestellt. Die meisten Mitglieder einer Partei wünschen sich einen Vorsitzenden, der hinter ihnen steht, jederzeit ein offenes Ohr hat und auf den man sich immer verlassen kann. Doch ist dieses Bild vom Vorsitzenden, der hinter seinem Team steht, überhaupt noch passend für die heutige Führungskultur? Wolfgang Langenohl ist seit acht Jahren Vorsitzender der SPD in Attendorn und hat uns Rede und Antwort, unter anderem zum Thema Führungsverständnis, gestanden.

aS: Wolfgang, Du bist seit acht Jahren der Vorsitzende der SPD in Attendorn und zugleich noch stellvertretender Vorsitzender der SPD im Kreis Olpe. Im Jahr 2017 bist Du als Landtagskandidat angetreten. Hast Du Dir vor acht Jahren, als Du gefragt wurdest, ob Du als Vorsitzender antreten würdest, Gedanken darüber gemacht, was Deine Mitglieder von Dir als Vorsitzenden erwarten?

Langenohl: Ich gehöre nicht zu den Menschen, die sich viele Gedanken darüber machen, was andere von ihm denken.

Erwartungen von Mitgliedern und vor allem Bürgerinnen und Bürgern ernst zu nehmen und mich damit auseinanderzusetzen, halte ich hingegen für elementar.

In den ersten Tagen hatte ich daher viel zugehört und mir ein erstes Bild gemacht. Gleichzeitig ging es darum, Themen, Erwartungen und Aufgabenfelder zu priorisieren. Das geschah dann unmittelbar im Rahmen einer Klausur im Jahr 2011. Mir ist wichtig, dass sich unsere Mitglieder motiviert und selbstbewusst für die beste Politik einsetzen. Die passenden Rahmenbedingungen im Ortsverein und im Kreisverband dafür zu schaffen, darin sehe ich eine wichtige Aufgabe für mich als Vorsitzenden.

aS: Es gibt unzählige Führungstypen: den Choleriker, den Konfliktscheuen, das Fähnchen im Wind oder den Nicht-Entscheider. Und all diese Typen stehen nicht gerade ganz oben auf der Hitliste der Traumchefs. Du willst zu Deinem Wort stehen, Entscheidungen treffen und Taten folgen lassen, Mitglieder, Bürgerinnen und Bürger nie im Stich lassen, hinter ihnen stehen. Und Du sollst die Allzweckwaffe für jedes Problem sein – ganz nach dem Motto „der Vorsitzende oder Chef wird es schon richten“. Kannst Du als Vorsitzender diesen Traumvorstellungen überhaupt gerecht werden?

Langenohl: Ein Vorsitzender hat in meinen Augen vor allem zwei Dinge im Blick zu behalten.

Erstens: einen Verantwortungskorridor mit den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern der weiteren Gliederungen zu definieren, indem man sich

gemeinsam bewegen möchte. Diese Struktur, diese Handlungsspielräume und definierten Verantwortungen müssen jedem klar sein.

Zweitens: die Eigenverantwortlichkeit innerhalb des Korridors zu stärken und immer wieder motivierend einzufordern. Im Übrigen finde ich nicht, dass ein Vorsitzender die Allzweckwaffe für jedes Problem ist, denn ich bin mir sicher, dass die Mehrzahl meiner Mitglieder ihre Probleme viel besser lösen kann. Es wäre doch anmaßend zu glauben, ich als Vorsitzender wüsste alles besser. Ich sehe mich eher als jemanden, der verantwortlich in Vertrauen investiert. Ich möchte unsere Mitglieder immer wieder ermutigen, die Menschen, denen wir uns mit ihren individuellen Interessen verschrieben haben, die Fachlichkeit, die wir leben wollen, ja die SPD insgesamt, zu ihrem Ding zu machen.

aS: Wolfgang, viele Vorsitzende von Parteigliederungen schreiben sich eine „Offene-Tür-Politik“ ganz oben auf ihre Prioritätenliste. Konzentriertes Arbeiten oder intensives Beschäftigen mit konzeptionell-strategischen Fragen – für den Vorsitzenden keine Chance, oder?! Was hältst Du von dieser Art der Kommunikationskultur?

Langenohl: Die Türen, die ich kenne, kann man auf- und zumachen. Ich lasse meine Tür gerne weit auf, weil ich es mag, wenn Menschen mich ansprechen können und ich auch ansprechbar bin. Das löst viele Probleme. Und wenn ich Ruhe brauche, dann weiß ich sehr gut, wie ich die Tür schließen kann.

aS: Wie aktivierst Du das Potenzial Deiner Mitglieder? Es scheint ja, dass die Mitgliederzahl gerade der SPD in Attendorn schon sehr lange stabil ist, besser noch, dass die Anzahl jedes Jahr steigt.

Langenohl: Ich glaube daran, dass Menschen grundsätzlich Interesse daran haben, Veränderungen herbeizuführen. Und aus meiner Sicht muss ich als Vorsitzender eigentlich überhaupt nicht den großen Motivator spielen. Ich muss ihnen entsprechende Rahmenbedingungen bie-

Lesen Sie weiter auf der Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

ten, Vertrauen schenken und vor allem Motivation nicht behindern. Eine solide Fortbildungsplanung, gerade bei neuen Mitgliedern ohne Politikerfahrung, ist für mich dabei selbstverständlich.

aS: Welche Motive treiben Dich bei den ganzen Herausforderungen in den

beiden Parteigliederungen der SPD an?

Langenohl: Ich habe ein Kernmotiv – ich möchte, dass wir zu den attraktivsten und stärksten Parteigliederungen gehören. Ich weiß, dass das ein hochgestecktes Ziel ist, aber das ist mein Motiv. Das möchte ich vorantreiben und daran will ich gemessen werden.

aS-Redaktion: Wolfgang, beende bitte folgenden Satz: In den kommenden Monaten werde ich ...

Langenohl: ... **zuhören, zusammenführen, ermutigen, Klarheit und Transparenz schaffen und Entscheidungen treffen.**

aS.: Vielen Dank für das Gespräch!

■ Werden Sie Mitglied der SPD Attendorn

Attendorn braucht eine engagierte und innovative Politik. Sie haben die Möglichkeit, dabei zu sein. Gestalten Sie die Zukunft Attendorns aktiv mit. Nehmen Sie Ihre Interessen selbst in die Hand.

WIR machen Politik – gemeinsam und auf einem klaren Fundament von Werten.

Unsere Partei lebt von ihren Mitgliedern, deren Ideen und deren Bereitschaft, etwas für unsere Hansestadt Attendorn zu tun. Machen Sie deshalb bei uns mit.

Dazu laden wir Sie herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Ihre Kreativität und Mitarbeit!

Sie haben noch Fragen?

Wir stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.



WOLFGANG LANGENOHL

OV Attendorn

Am Hollenloch 28a
57439 Attendorn
Telefon: 02722/929876

wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de



PETER MUSSLER

OV Repetal

Dünscheder Straße 7
57439 Niederhelden
Telefon: 02721/82001

peter.mussler@spd-attendorn.de

Vorteile einer Mitgliedschaft in unserer Partei:

- Mitwirken an politischen Entscheidungen
- Informationen aus erster Hand
- Einsatz für gemeinsame politische Ziele und Kandidaten
- Gestaltung der Freizeit mit Gleichgesinnten

Buchen Sie Ihre KOSTENFREIE Veranstaltung:



25. August: Fahrt für Alleinerziehende in den Ketteler Hof
Info: Walter Sinzig (02722 / 6 82 81) oder Gregor Stuhldreier (0179 / 14 89 726)



11. August: Stadtführung und Sommerfest der SPD
Info: Walter Sinzig (02722 / 6 82 81) oder Wolfgang Langenohl (02722 / 92 98 76)



26. Oktober: Weinprobe im SPD-Haus
Info: Walter Sinzig (02722 / 6 82 81)

Impressum

Herausgeber: SPD Attendorn
Vergessene Straße 2 · 57439 Attendorn
www.spd-attendorn.de

Partei Vorstand:
Wolfgang Langenohl – Vorsitzender (Sprecher) OV Attendorn
wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de

Peter Mußler – Vorsitzender OV Repetal
peter.mussler@spd-attendorn.de

Fraktionsvorsitzender: Gregor Stuhldreier
gregor.stuhldreier@spd-attendorn.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hanna Wurm, Gregor Stuhldreier, Wolfgang Langenohl

Redaktion: Wolfgang Langenohl, Gregor Stuhldreier, Günter Schulte, Georg Ewers, Kevin Risch, Horst Peter Jagusch

Lektorat: Dr. Bernd Knappmann

Gestaltung + Druck: www.freymedia.de

Wir sind für Sie da:
 info@spd-attendorn.de